

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.					
Kiefernwald der "Hohen Düne"						X								0 2 0 7 - 3 1 4 - 4 0 1 1									
Standort /Geologie														Anschluß in TK									
Küstendüne														-									
Naturraum						Fischland-Darß-Zingst und südliches Boddenkettenland						Luftbild-Nr.				Film-Nr.				Bild-Nr.			
1 2 0																2 2 8 - 0 0 9 0							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						Größe in ha				5 3 6 2							
Nordvorpommern						Prerow						Länge in m				min. Breite in m				max. Breite in m			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil											
05352																							
Schutzmerkmale						NLP FND NP FiB																	
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NSG LSG 1 BR FFH-Geb.																	
ND GLB FnB Wald-Totalreservat																							
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode											
Code W Z K W K D												U G K											
% 9 0 1 0																							
Vegetationseinheiten																							
Drahtschmielen-Kiefernwald, Sandseggen-Drahtschmielen-Kiefernwald, Drahtschmielen-Schwarzkiefernbestand, Tüpfelfarn-Astmoos-Kiefernwald, Flechten-Kiefernwald, Zwergstrauch-Kiefernwald																							
Habitats + Strukturen																							
H S E H Z R H Z M H M S H A O H A J																							
Beschreibung / Besonderheiten																							
Es handelt sich um eine überwiegend stark reliefierte Küstendüne, welche mit Kiefernwald bestockt ist. Auf den mesotrophen frischen Sanden hat sich überwiegend ein Drahtschmielen-Kiefernwald ausgebildet, im küstennahen Bereich mit Sandsegge. Kleinfächig findet sich in den Senken aber auch Tüpfelfarn-Astmoos-Kiefernwald bzw. Zwergstrauch-Kiefernwald mit Krähenbeere, Blau- und Preiselbeere. Auch Flechten-Kiefernwald findet sich kleinflächig. Im westlichen Bereich befindet sich ein junger Schwarzkiefernbestand, in welchem ältere Gemeine Kiefern eingemischt sind. Im Norden grenzt der Biotop an die offene Küstendüne (Biotop 0207-313-4012), ansonsten ist er großflächig von einem meist lückigen Traubenkirschen-Gebüsch umgeben. Kleinfächig grenzt er im Südosten an einen offenen Dünenbereich (Biotop 4012 dieser TK) und im Südwesten an einen Wanderweg.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora)																							
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																							
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																							
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																							
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																							
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																							
typische Zonierung von Biotoptypen																							
Struktur- und Habitatreichtum																							
vielfältige Standortverhältnisse																							
historische Nutzungsformen																							
aktuelle Nutzung																							
Flächengröße / Länge																							
Umgebung relativ störungsarm																							
landschaftsprägender Charakter																							
Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
Gefährdung																							
keine Gefährdung X																							
Empfehlung																							

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 2 0 7 - 3 1 4 - 4 0 1 1					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		N	
Torf, degradiert		oligotroph		k mäßig trocken		wellig		NO	
Antorf		g mesotroph		wechselfeucht		kuppig		O	
g Sand		eutroph		g frisch		g düinig		SO	
Kies / Steine		poly- / hypertroph		feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				naß		Flachhang <= 9°		W	
Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		Senke / Strecksenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohlental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung		k g			
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
g extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		Erholung		Grünland. intensiv		g Trockenbiotop			
keine Nutzung		Kleingartenbau		Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		k Weg			
		Ferienhäuser		g Nadelwald		Straße, Parkplatz			
Nutzungsart						Bahnanlage			
k g						Gewerbe / Industrie			
Acker		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Silo / Stallanlage			
Wiese		Verkehr		Gehölz		Gebäude / Siedlung			
Weide		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		Spülfeld / Halde			
g forstliche Nutzung		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Bodenentnahme			
				Graben					
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Avenella flexuosa		Pinus sylvestris							
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Pinus nigra		Scleropodium purum							
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Betula pendula		Calluna vulgaris		Carex arenaria		Cladonia spec.			
Corynephorus canescens		Empetrum nigrum		Lonicera periclymenum		Padus serotina			
Pleurozium schreberi		Polypodium vulgare		Sorbus aucuparia		Vaccinium myrtillus			
Vaccinium vitis-idaea									
Angaben zur Fauna									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 10.05.1998			
						Datum letzte Begehung:			
Bearbeiter/in: IBS-Dubbert						Foto: 3		Folgeseiten: 0	